

KAMMERSPIELE

Reanimation der Romantik im XXI. Jahrhundert

Eröffnung am 02.6. 2013 um 11.30 h
Begrüßung Karsten K.Panzer

A 24 Galerie im TechnologiePark
Friedrich-Ebert-Str.
51429 Bergisch Gladbach

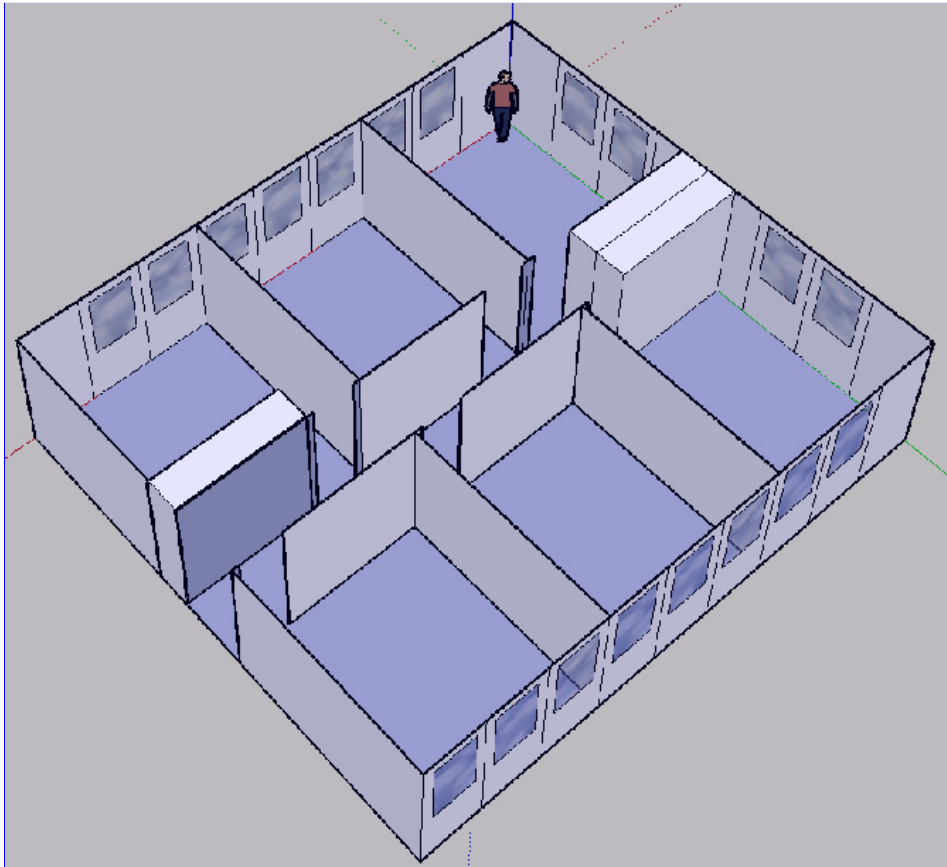
Atelierhaus
A2A
Galerie

Grußwort: Ingrid Koshofer, Stv. Bürgermeisterin BGL
Konzept, Realisation & Einführung: Marise Schreiber

Öffnungszeiten: Samstags von 13- 18 h
Sonntag 12 - 16 h , Mittwoch 17 - 19 h

KAMMERSPIELE III

in der Galerie A 24 in Bensberg



In der aktuellen bildenden Kunst wird man verstärkt mit Haltungen und Zitaten aus der Romantik konfrontiert. Die Romantik steht so gesehen für die Ablehnung rationaler, technologisch definierter, globaler Weltanschauungen.

Die Kunstäußerungen im XXI. Jahrhundert befinden sich offensichtlich auf der Suche nach neuen individuellen & emotionalen Äußerungen, verbunden mit existenzieller Sinnhaftigkeit.

Die 5 Kunschtchaffenden der KAMMERSPIELE III zeigen entsprechend ihre ganz unterschiedliche artifizielle Reaktion in eher ungehemmten materialistischen Zeiten. Zeiten, mit stetig wachsender Transparenz von Privatsphären.

Sie präsentieren ihre Kunstwerke fast ohne Schnörkel der Beruhigung & Blumenbuketts als Stabilisatoren. Ähnlich der Frühromantik, geht es um Entdeckungen, Wandel und idealistischer Weltsicht.

Die Künstler und ich, als Gäste der Galerie A24, freuen uns auf ein Sehen und Wiedersehen!

Marise Schreiber

Marcus Günther



Vita

- 1967** geb. in Solingen
1984-1987 Ausbildung zum Stuckateur, Solingen
1989-1991 Ausbildung zum Theatermaler, Düsseldorfer Schauspielhaus
1991-2000 Theatermaler, Düsseldorfer Schauspielhaus
seit 2000 lebt und arbeitet als freier Künstler in Düsseldorf
2009 Gründung des Sinnkoerper Projektes (Kunst-und Hilfsprojekt)

Ausstellungen (Auswahl der letzten Jahre)

- 2013** „KAMMERSPIELE III“ Galerie A 24, BGL (G)
„Vorwärtz“ KV e.V. Siegburg (E)
2012 „the time has come“ Artium Art Gallery, Luxemburg (E)
„Konsumieren wider aller Vernunft“
Galerie Stumpf München (E)
2011 „Take ME“ Galerie ZK Berlin (E)
„Utopia“ Mainzer Kunstpreis, Mainz

info@sinnkoerper.de

<http://marcusguenther-art.com>

<http://www.sinnkoerper.de>

**"Roter Bambus", 2012
120 x 160 cm, oil/canvas**



In meinen Arbeiten verfolge ich den scheinbar utopischen Gedanken an eine bessere Welt. Die Frage nach dem Sinn des Lebens ist die Sehnsucht, welche uns heimsucht, weil wir uns selbst das Vertrauen entzogen haben, als Subjekte einer Vervollkommnung dieser Welt zu gelten.

Der Ursprung meiner Arbeiten findet sich in meinen audiovisuellen Erfahrungen, z.B. Filmen, Fotos, Berichten, Worten, Musik und Träumen. Aus der Selektion und Kombination eben dieser Wahrnehmungen entstehen meine Bilder. Vorhanden sind Tragödie, Komödie, Zustimmung und Revolte, scheinbar Banales und Ausgefallenes.



Meine Momentaufnahmen sind immer auch Zeugnisse vom eigenen, inneren Steinbruch, auf dem sich Körper, Linien und Flächen imaginärer Traumwelten abbilden. Ich vermische Traum und Wirklichkeit, scheinbare Widersprüche füge ich zusammen.

Jedes noch so unscheinbare Detail wird zur Zünd- oder Nabelschnur. Die unfassbare Vielfalt von Eindrücken lässt hierbei immer wieder Neues erwachsen und weil das Ganze nicht darstellbar ist, bleibt noch viel zu sagen...

„Die Erkenntnis II“ 2009
100 x 50 cm, oil/canvas

Gerda Heudorf

Vita

geb. in Darmstadt/Hessen

Modedesignerin

Studium der Bildhauerei

bei Prof. I.Biernath, Mainz

Studium der Malerei

Werkschulen Köln bei Prof. K.Marx

1976 Atelier/Werkstatt mit Hans Heudorf

1989- Studium der Ur- und Frühgeschichte

1993 Universität zu Köln

seit 1993 Mitglied im Frauenmuseum Bonn

1982 Gründungsmitglied des AdK BGL

Ausstellungen (Auswahl)

2013 Galerie A 24, KAMMERSPIELE III, (G)

2009 Frauenmuseum Bonn (G)

2005 Kulturhaus Zanders, Bergisch Gladbach (G)

2001 Schloß Vianden, Luxembourg (E)

1999 Jubiläumsausstellung Gasgesellschaft,
Gummersbach (E)

1998 Galerie Kunstbahnhof St. Julian (E)

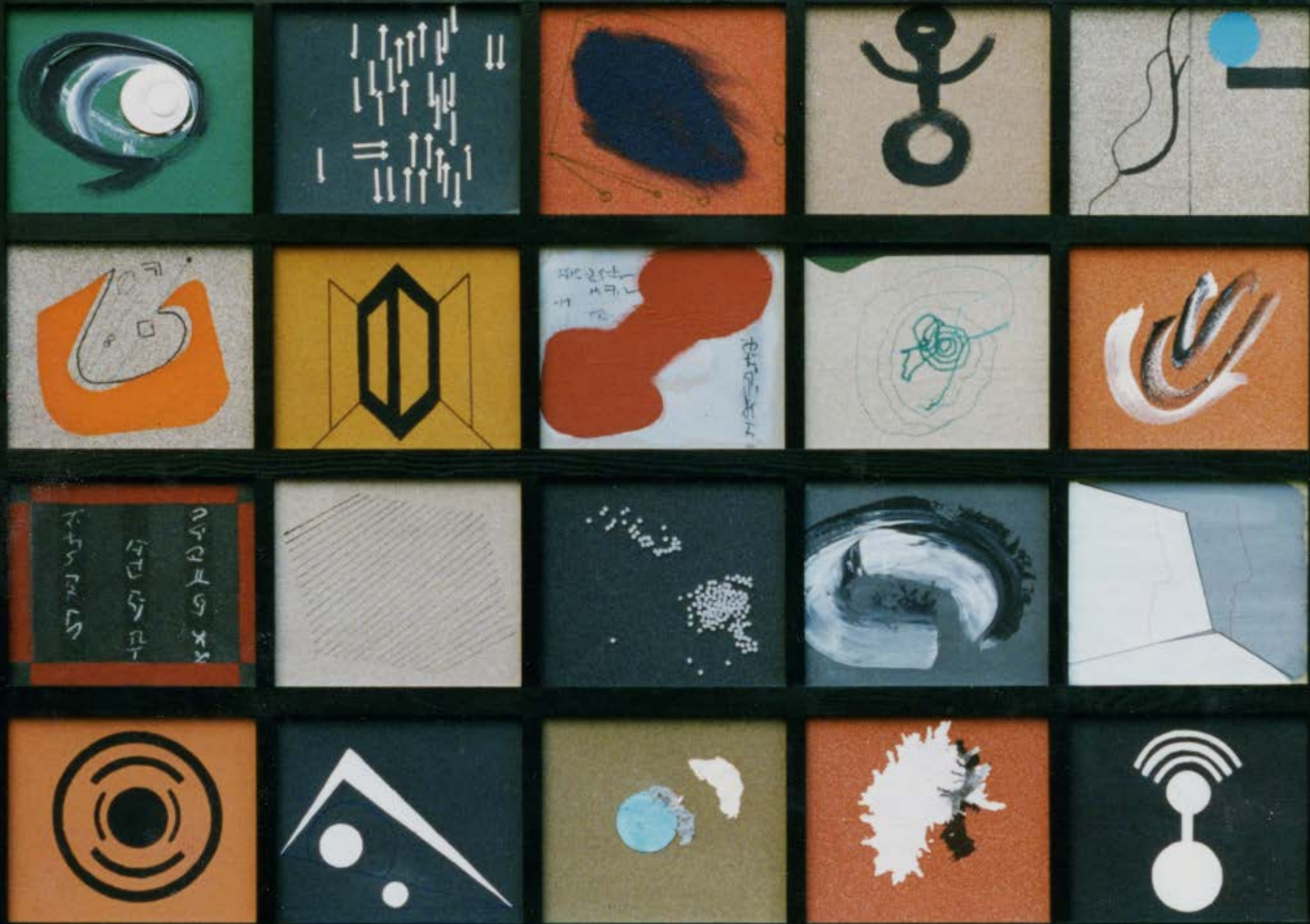
1997 Theodor-Heuss-Akademie,
Gummersbach(E)

1996 Altes Theater, Budapest (E) Ungarn

1993 Rathaus Bensberg (E)

1992 Kreishaus Bergisch Gladbach (E)





„S I G N S “, 145 cm x 103 cm, Acryl auf Korrund

Mich beschäftigt, nach wie vor, die ewig alte und neue Frage, nach dem U r s p r u n g allen Lebens - dem Anfang und dem Ende der Entwicklung. Dies bewegt und regt mich in der künstlerischen Auseinandersetzung an, die sich immer wieder in veränderten Schaffensphasen Bahn bricht. Dies war auch ein Credo meines, im vorigen Jahr verstorbenen Mannes Hans Heudorf, mit dem ich viele Jahrzehnte auch das Atelier teilte.

Ich suche mit meinen, häufig konzeptuellen Arbeiten, den noch verborgenen Geheimnissen der Menschheitsgeschichte nachzuspüren, um mehr Licht ins Dunkel zu bringen.

Als Künstlerin, nicht als Wissenschaftlerin.

Gerda Heudorf

Thomas Hugo

Vita

- 1970** Geboren in Unna
1986-89 Ausbildung zum Schilder und Lichtreklamehersteller
1994-2000 Studium der visuellen Kommunikation an der FH-Krefeld, Abschluss Dipl. Designer
2001-2009 Art Director, BUTTER, Agentur für Werbung GmbH, Düsseldorf
seit 2010 Selbständig als Grafik-Designer, Illustrator und Künstler

Ausstellungen und Ausstellungenbeteiligungen (Auszug):

Museum für moderne Kunst, Pärnu (Estland); Gustav-Lübcke-Museum, Hamm; Fotogalerie Fabrik Heeder, Krefeld; Designforum Alte Post, Krefeld ; Städtische Galerie Kamen ; KunstRaum Hamm; Galerie Länge*Breite, Sylt; Stadtgalerie Alter Turm, Niederkassel; Künstlerhaus Lauenburg/Elbe; Kunstverein Werne; Stadtgalerie im Hansesaal, Lünen

- seit 2000** Mitglied REFLEX – Zusammenschluss freier Künstler in NRW
seit 2011 Mitglied SUEGDANG e.V, Krefeld

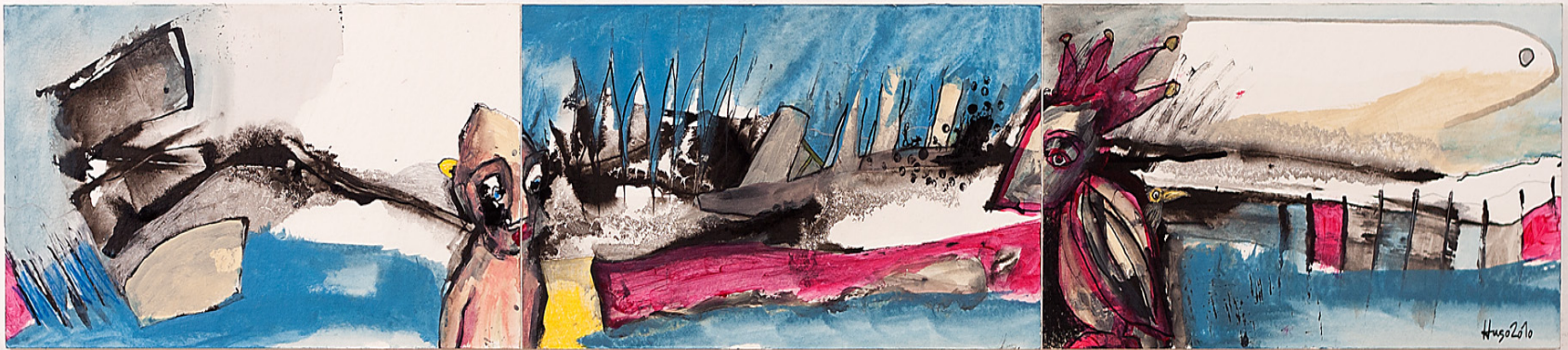




„Kopfschiff“ 2011, Sperrholz/Acryl

Direkt zu Anfang sei gesagt: Thomas Hugo findet kein Ende. Er will es nicht, und er kann es auch nicht. Denn für ihn ist das Leben bunt und unerschöpflich. Und das möchte er auf seine Weise mitteilen. Man findet in Hugos Werken keine Referenzen oder Bezüge zu Stilrichtungen, es gibt nur seine Art, die Welt zu sehen, zu kommentieren, zu verarbeiten und spielerisch neu zusammenzusetzen.

„Nordost“ 2012, 20 x 120 cm, Öl/Papier



Nicht mit dem Ziel, etwas zu erklären. Ganz im Gegenteil, Hugo gibt gerne auch mal die Kontrolle ab und sieht sich selbst als Werkzeug der Welt, die da gerade vor ihm entsteht. Bevor der Betrachter es tut, taucht er selber in sie ein, lässt sich treiben, nur, um die so gewonnenen Eindrücke wieder in diese Welt einfließen zu lassen. So entstehen vielschichtige Werke, die wirklich von allem inspiriert sein können, was Hugo bewegt oder erlebt: Politik, Zeitgeist, Zwischenmenschliches, Gefühle und Schokotörtchen.

(Auszug: Elmar Gerlach)



Jean Schlieber

Vita

- 1954** in Bonn geboren
1973 - 1974 Studienaufenthalt in Straßburg (Atelier R. Vogt)
1974 - 1976 Ausbildung zum grafischen Zeichner
1977 - 1979 Ausbildung zum Siebdrucker
seit 1980 als Siebdrucker und Grafiker tätig

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 1991** Wesseling (Ausstellung „Wir sind das Volk“)
1992 Jena (Anlässlich der Ausstellung „Toleranzen“)
1997 Galerie 8PQ Bonn
2007 Kunstraum Bad Honnef
2010 Haus Bachem, Königswinter
2010 Tapetenfabrik, Bonn-Beuel
„Das Gespenst der Freiheit“
2011 Kunstverein Bad Godesberg
2011 Steigenberger Grand Hotel Petersberg,
Königswinter
2012 Kunsttage Rhein-Erft
2013 Galerie Artspace K2, Remagen

Kontakt: schlieber@online.de

Mein bevorzugtes Arbeitsmittel ist bis heute der Bleistift. Zunehmend ergänze ich die Zeichnungen durch Aquarellieren, Collagen, Buntstifte und Blattgold.

Feingliederige Strukturen und Details bestimmen meine Bilder. Sie erzählen Geschichten. Phantasielandschaften entstehen, die Gegenwärtiges und Vergangenes vereinen und auch der Schwerkraft widerstehen.

Die Exponate erschließen sich nicht im Vorübergehen, sondern wollen in ihrer ganzen erzählerischen und zeichnerisch-sphärischen Virtuosität erfasst werden.

Immer wieder beschäftigt mich das Werk des französischen Lyrikers und Literatur - Nobelpreisträgers Saint-John Perse.

Der französische Schriftsteller Lucien Fabre schrieb über Saint-John Perse: „Der Leser muss die Bilder hintereinander in sein Gedächtnis fallen lassen, ohne gleich nach der vernunftmäßigen Bedeutung eines jeden zu fragen. Auf diese Weise wird schließlich eine Gesamtwirkung erzielt.“

In diesem Kontext kann man als Betrachter die Zeichnungen „lesen“, und sich von der ästhetischen Gesamtkomposition anregen lassen.



„Trockendock“ 2010 , 73 x 73 cm
Bleistift, Buntstift, Aquarell, Collage



„Wasserstelle“ 2009, 73 x 51 cm,
Bleistift, Buntstift, Aquarell, Collage

Brigitte Uhrmacher

Geboren in Mönchengladbach, lebt in Viersen,
Atelier im ehemaligen Kloster Wegberg.
Bis 1994 Zeitschriftredakteurin, danach freiberuflich.

Künstlerische Ausbildung:

- 1996 – 1999** Aquarell-Malerei
- 1999 – 2001** Acryl-Malerei, u. a. an der Kunstakademie Steffeln
- 2003 – 2009** Seminare an der Europäischen Kunstakademie, Trier,
- 2009 – 2012** Seminare an der Freien Kunstakademie arte fact, Bonn, sowie Kunstakademie Bad Reichenhall
- 2012 – 2013** Masterstudium an der Freien Kunstakademie arte fact, Bonn
- Seit **2008** Mitglied der Künstlergruppe „Atelieretage“.
- Seit **2013** Mitglied im Kunstverein Syrlin, Stuttgart

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2011** Europäische Akademie, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- 2011** Schloss Wickrath, Mönchengladbach

Teilnahme an Kunst- und Kulturtagen Wassenberg
Jährliche Teilnahme an der Kunstoffensive Wegberg



„Geht doch noch“ 2011, 100 x 100 cm, Acryl/Leinwand

„Die Malerei lässt vieles zu: die eigene Sicht der Dinge, seien es Tagträume, Wunschdenken und „das Wüten der Welt“.

Aktuell ist mir das Thema „Einen Platz finden“ wichtig; das involviert m.E. ein Leben im „Jetzt“ mit Sinnhaftigkeit zu führen. Den „geeigneten Platz“ finde ich manches Mal in kunstinteressierten Gruppen, bei Kollegen und Ausstellungsbesuchern; über die Nähe zu Menschen. Doch ebenso oft allein in der Natur und dann in Folge vor meiner Staffelei. Das ist Anregung und Erfüllung. Häufig vertiefe ich dies in der malerischen Abstraktion, die mir wie eine Metapher, den Weg weist.

In den Arbeiten für die KAMMERSPIELE formuliere und konterkariere ich die Sehnsüchte der „Landlust-Anhänger“ ebenso, wie die „kleinen Freuden“ des urbanen Lebens. Für kostbare Augenblicke nutze ich kostbarste Acrylfarben.





„Coffee-to-go“ 2012, 150 x 100 cm, Acryl/Leinwand

So erreichen Sie uns:

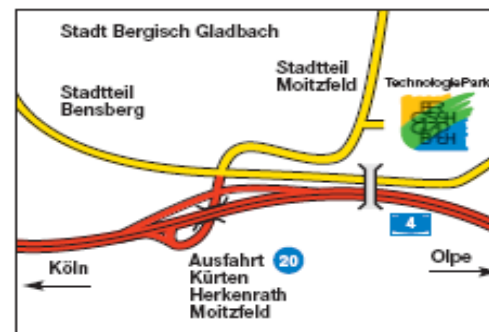


Ausstellungskonzept & Realisation:
Marise Schreiber

online-Katalog:
Karsten K.Panzer

Der TechnologiePark Bergisch Gladbach liegt etwa 20 km östlich von Köln im Bergisch Gladbacher Stadtteil Moitzfeld, unmittelbar an der Autobahn A4 Köln–Olpe. Fahren Sie bitte bis zur Ausfahrt 20 „Kürten, Herkenrath, Moitzfeld“, dann – der Beschilderung „TechnologiePark“ folgend – geradeaus über die Bundesstraße; nach 500 m erreichen Sie auf der „Friedrich-Ebert-Straße“ hinter der 2. Ampel rechts die Zufahrt zum TechnologiePark.

Herzlich willkommen
im TechnologiePark Bergisch Gladbach!



TBG TechnologiePark Bergisch Gladbach
Verwaltungs GmbH
Friedrich-Ebert-Straße
D-51429 Bergisch Gladbach

Telefon (0 22 04) 84-22 20
Telefax (0 22 04) 84-22 75
e-mail info@tbg.de
internet www.tbg.de